



École polytechnique fédérale de Lausanne – EPFL

Erfahrungsbericht Erasmus+

Helene Stüben

Meine Vorbereitungen für mein Auslandsemester in Lausanne waren sehr minimal gehalten. Lange Zeit hing in der Luft ob der Austausch überhaupt stattfinden wird. Zudem hinterfragt man selbst - Coronamaßnahmen, Lockdown, digitale Lehrveranstaltung, neu in einer Stadt, ist das jetzt der richtige Zeitpunkt um ins Ausland zu gehen? Nachdem drei Wochen vor Semesterstart noch immer keine Absage kam, habe ich angefangen nach einem Zimmer zu suchen.. Im Nachhinein war es die beste Entscheidung überhaupt, das Auslandsemester anzutreten!

Wohnungssuche

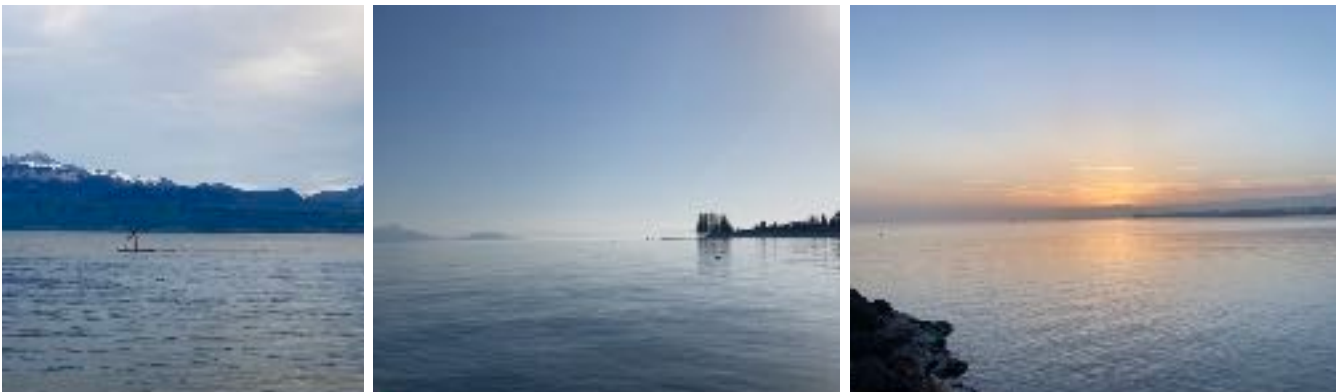
Ich habe das erste Semester in einer 2er WG in der Nähe vom Pont Chauderon gewohnt. Die Wohnung war für ihre Größe und Lage mit einer Miete von 950 CHF vermutlich recht fair aber mir eigentlich zu teuer für länger. Nachdem ich entschieden hatte, ein weiteres Semester in Lausanne zu bleiben bin ich deswegen habe ich das Zimmer einer Freundin in einem Studentenwohnheim sous-gare übernommen. Das Zimmer war winzig, dafür aber mit Loggia und himmlischen Seeblick. Für die Wohnungssuche finden sich viele Anzeigen auf der facebook Seite "Lausanne - bouche à oreille", ein weiteres Portal über das ich auch das erste Zimmer bekommen habe ist ein EPFL housing portal wo man sich mit seinem Uni login anmelden muss. Dementsprechend hat man dort viele WG Gesuche von anderen Studenten. Allerdings wird bei WGs vornehmlich

jemand gesucht, der ein Jahr bleibt.. Falls man rechtzeitig anfängt zu suchen lohnt es sich, sich für ein Zimmer im Vortex Studentenwohnheim zu bewerben. (Ein riesiger Wohnring direkt neben dem Campus, wo sich an einer langen Rampen-Spirale um einen grünen Hof die Zimmer aufreihen. Auf dem Dach ist eine tolle Bar. Viele Kommilitonen hatten dort ein Zimmer - alles sehr neu und sehr gesellig.)

Die Stadt



Der See



Mobilität

Lausanne ist eine Stadt am Berg. Für jeden der nicht gerne Rad fährt gibt es die Metro. Hierfür gibt es auch ein Metro Abonnement für den Lausanner Stadtraum. Meine Wohnungen waren zwar immer ein gutes Stück am Hang gelegen aber zum Camps fährt es sich bergab und abends noch ein bisschen frische Luft um die Ohren zu bekommen hat ja auch was..

Bahnkarten die man sich unbedingt zulegen sollte ist das Halb Tax oder auch Demitarif. (alle Fahrten zum halben Preis, Metro wie Fernzug) kostet 120 CHF für ein Jahr solange man unter 25

ist. Falls man monatsweise mehr unterwegs ist, ist das 7/25 Ticket auch echt lohnenswert. Dabei kann man nach 19.00 Uhr in jede beliebige Bahn einsteigen, man kann es monatlich für ca. 40 CHF auf seine Bahnkarte laden, es kann allerdings sein, dass es nur als Add on zum Halbtax zu kaufen ist. Autofahren lohnt sich in Lausanne nur, wenn man mit seiner Wohnung sowieso auch einen Parkplatz bekommt. Sonst kann man sich eine Art Anwohner Parkschein beim Amt kaufen und auf blau markierten Feldern in den Straßen parken. Ich hatte mein Auto während des ersten Semesters hier, eigentlich lohnt es sich aber überhaupt nicht da man alles mit der Bahn oder dem Rad super erreichen kann...

Lausanne im Winter - Lausanne im Sommer

Mich hat diese Stadt unabhängig von der Jahreszeit begeistert. Kommt man im September an hatte ich zumindest noch einen Monat lange goldene Tage. Der See ist noch warm, die Tage noch recht lang - die perfekte Begrüßung der Stadt. Trotz Corona war es das ganze Semester über möglich am Campus zu arbeiten, das hat viel ausgemacht - nur in der Wohnung zu bleiben und nicht so viele Leute um sich zu haben, wenn die Tage kürzer werden und es draußen stetig kälter ist vielleicht doch etwas deprimierend. Die Entwurfsarbeiten sind meistens in Partnerarbeit. Mein Binom - so nennt man das hier - hat auch Erasmus gemacht und war genauso motiviert viel am Campus zu arbeiten. (Als Ende Oktober die Fallzahlen stiegen waren die Arbeitssäle zunächst ziemlich ausgestorbenen, füllten sich aber wieder als die Endabgabe näher rückte)

Für jeden der den Wintersport liebt ist es in Lausanne genau richtig. Es gibt die Skigebiete Villars und Leysin mit dem Zug in einer Stunde sehr gut erreichbar. Nach Zermatt ist es ein ganzes Stück, wir haben das mal morgens hin und abends wieder zurück gemacht aber das war ein etwas verrückt. Für ein Wochenende lohnt es sich sehr nach Verbier zu fahren!



Blick vom Mont Gelé in Verbier

Es gibt einige, die den ganzen Winter über im Lac Léman baden gehen. Nach einmaligem Versuch bei 6 Grad habe ich entschieden, dass ich gut noch eine Weile warten kann bis das Wasser mindestens 10 Grad wärmer ist. Im Sommersemester habe ich angefangen mit Rudern über den Uni sport. Leider sind viele stunden wegen Regen und Wind ausgefallenen aber der Ruderclub neben den Pyramids de Vidy ist klasse. (Auch wenn wegen Wetter nur als Fitness studio mit dem See vor den Füßen.) Bei Sonne und spiegelglattem See auf dem Wasser zu sein ist unvergesslich. Wer lieber mit einem Buch zur Mittagspause draußen sitzt, findet den perfekten Platz in der Pelikan Bucht direkt am Campus. Vom Hafen bei Ouchy nach Osten entlang des Sees nach Pully gibt es außerdem einen kleinen verschlungenen Uferpfad mit kleinen Kiesbuchten, super zum Schwimmen oder vorbei joggen. Für begeisterte Wanderer gibt es ständig Ausflüge, die vom ESN (Erasmus Team) organisiert werden. Bei Telegram kann man über die Veranstaltungen auf dem laufenden gehalten werden. Wer es vorzieht, ohne diese Gruppe los zu ziehen, kann sich zumindest in Bezug auf mögliche Ziele inspirieren lassen.

In der Stadt selbst gibt es viele Stellen, die schnell zu Lieblingsorten werden. Der Parc Milan hat eine Anhöhe, von wo man einen tollen Blick auf den See hat, am Nord/Ost Eingang des Parks gibt es ein sehr niedliches Café. Ein weiteres ist nicht weit weg - das Café Grancy. Um die Kathedrale, den Place Riponne und Flon (zentrale Metro Haltestelle) gibt es viele Bars. zB. The Great Escape, Des Arches, Bar Giraf. Im Parc Montbenon im ehemaligen Kasino gibt es einen Kinosaal der Cinematheque Suisse, wo jeden Abend Highlights der Filmgeschichte laufen.



Blick vom Rockers de Naye auf den Lac Léman



Rolex Learning Center Sanaa



Place Nord vor SG

Die Universität

Der Campus der EPFL liegt quasi außerhalb der Stadt im Westen nah am See. Viele Studenten wohnen deswegen in Renens oder noch weiter westlich, dort wird es allerdings fast schon rural. Ich war im Nachhinein sehr froh im lebendigen Stadtzentrum zu wohnen. Uni nähe ist nicht unbedingt notwendig bei der Wohnungssuche wenn man eben gerne Rad fährt oder gut mit der Metro angebunden ist! Die Anlage des Campus ist ein Konglomerat aus Architekturgrößen, vorneweg das Rolex von Sanaa, neben an das Medizin Gebäude von Dominique Perrault und ein langer Holzriegel von Kengo Kuma.

Das Architektur Gebäude (SG) hat ein Café, das Giacometti, das zur Mittagspause Treffpunkt für alle Archis ist, im Sommer mit Erweiterung auf den Place Nord. Die Arbeits Säle liegen dahinter, verbunden durch eine hohe Halle, die in drei Gebäuderiegel verteilt. Es gibt einen Computer Raum der sich als sehr wertvoll erweist sollte man den Cinema 4D Kurs von Philipp Schaerer belegen (Sehr zu empfehlen!!!). Daneben liegt der Druck Raum wo, anders als bei uns, die Plotter selbst gestartet werden können. Quasi zur Tag und Nachtzeit, falls jemand "verbotener Weise" einen Hocker in die Tür gestellt haben sollte.

Das Sommersemester habe ich quasi im Atelier des Maquettes verbracht. Hier sind von 8-18 Uhr alle großen Sägen und Schleifmaschinen, sowie der Gips/Beton Gussraum, der Farbraum zum anrühren von Farben und Sprayen sowie der Metall Raum zugänglich und betreut von vier Mitarbeitern. Die Laser und Schneidplotter kosten nichts in der Benutzung, nur das Material. Es gibt viele Maschinen, bis zur Semaine Charette (Woche vor Endabgabe) hat man also seine Laser Aufträge innerhalb von 30 min von Abgabe bis Fertigstellung. Insgesamt ist die Betreuung zum Modellbau großartig, es lohnt sich, sich Rat zu holen, da es oft Vorschläge gibt, wie man seine Idee mit einer Anderen Methode vielleicht schneller oder präziser umsetzen kann.

Studio Wahl und Kurse

Im ersten Semester habe ich Studio Gay Menzel belegt, was sich als Glückstreffer ergeben hat, viele andere Studios hatten tolle Profs, wo allerdings die Lehre auf komplett online umgestellt wurde, was in diesem Semester oft nicht weniger gut geklappt hat. Unser Studio hat in Präsenz Lehre stattgefunden, da die Professorin aus dem Valais kommt.

Man kann als Erasmus student Entwürfe aus dem Bachelor und M1 und M2 Masterentwürfe wählen. - nicht wundern M3 heißt Superstudio, klingt ziemlich spannend aber ist leider nicht zu wählen für Erasmus..

Das zweite Semester war bei Maria Lisogorskaia und Joe Halligan von Studio Assemble in London. Hier wurde viel Modell gebaut, was echt gut geklappt hat gemessen daran, dass die Profs ausschließlich online Korrekturen gehalten haben. Der Assistent war allerdings immer vor Ort im Studio zu Rücksprachen und Modellbau tipps. Die Korrekturen selber per Zoom und Miro haben großartig geklappt. Die Seminare hier setzen sich meistens zusammen aus zweistündigen Vorlesungen pro Woche und einer Hausarbeit über ein freies Thema angelehnt an die Vorlesungsreihe. Hier haben mich die Kurse von Vittorio Aureli, Roberto Gargiani, Jean Luis Cohen und Irina Davidovici besonders begeistert. Die Kurswahl erfolgt ungefähr so wie bei uns. Der Entwurf und ein Seminar (UE), das etwas umfangreicher ist und mit 4 statt sonst 3 CP gewertet wird, wird ca. 2 Wochen vor Semesterstart gewählt mit einer Angabe von 1./2./3.Wahl. Für den Rest schreibt man sich online ein. Interdisziplinäre Fächer heißen SHS Kurse und gehen normalerweise über zwei Semester. Hierfür kann man sich also nur im September anmelden soweit ich weiß. Ein Fach aus der Kategorie, was sehr begehrt war, ist Industriedesign - man sollte also herausfinden, wann die Kurswahl frei geschaltet wird und dann schnell sein!

Sprache des Studiums

Die Entwürfe im Master sind alle auf Englisch, bei Vorlesungen ist es ungefähr halb/halb. Mit meinen Schulfranzösisch Kenntnissen und einem Semester Französisch Sprachkurs in Darmstadt kommt man aber doch recht weit und kann den Vorlesungen gut folgen. Da mein schwedischer Gruppenpartner im ersten Entwurf kein einziges Wort Französisch sprach, ist zumindest mein Englisch ziemlich praktikabel geworden, die Verbesserung vom Französisch kam dann eher im zweiten Semester durch den Umzug ins Wohnheim.

Fazit

Insgesamt war meine Zeit an der EPFL und in Lausanne großartig! Die Stadt ist wenn auch etwas skurril wunderschön, die Weite des Sees und die Monumentalität der Berge hören nicht auf zu beeindrucken und die Freundschaften die ich hier geschlossen habe begleiten mich auch nach dem Auslandsjahr weiter. Ich bin froh, dass ich die Möglichkeit hatte, nach dem einen geplanten Semester noch um ein weiteres zu verlängern und empfehle jedem unbedingt auch ein Jahr hier zu verbringen!